

Biel, 19. Februar 2018

Vortrag von **Ruth Tennenbaum**, Vizepräsidentin von Passerelle und Stadträtin

Ein Blick in die Zukunft und auf die anstehenden Herausforderungen

Geburtstage haben neben dem Feiern auch die Eigenschaft, dass man sich kurz Zeit nimmt innezuhalten. Nebst der Bilanz und dem Feiern schaut man auch in die Zukunft.

Mit Stolz feiern wir diesen Geburtstag, denn dass Bürgerinitiativen lange leben ist keine Selbstverständlichkeit. Dies spornt uns deshalb umso mehr an, unser Engagement weiter zu führen. Bei den vielen politischen Themen die uns beschäftigen werden, möchte ich ein paar Punkte herausstreichen.

- 1) Die Beteiligung der Bevölkerung an der Gestaltung des Gemeinwesens ist unser grösstes Anliegen und zwar frei und unabhängig von einer politischen Partei. Politisch sind wir lokal engagiert aber die Beteiligung am öffentlichen Leben ist ein übergeordnetes Anliegen. Deshalb engagieren wir uns auch in unmittelbarer Zukunft auf kantonaler Ebene und stehen für die Liste Loswahl.ch im Wahlkreis Biel/Bienne-Seeland. Damit möchten wir diese alte aber durchaus in die Zukunft weisende Methode in die politische Diskussion bringen. Aber auch die Beteiligung auf kommunaler Ebene muss sich verbessern. Mit der Motion zur Einführung von Bürgerkonferenzen engagieren wir uns für diese Möglichkeit die Partizipation zu stärken. Alle Mittel, die der zunehmenden Demokatiemüdigkeit entgegenwirken, müssen wir stärken und fördern. Das ist aus meiner Sicht unsere « raison d'être » und deshalb wird es uns auch weiterhin brauchen.
- 2) Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, weiterhin die kritische und unabhängige Stimme in Biel zu sein, die das Wohl der Bieler Bewohnerinnen und Bewohner ins Zentrum stellt. Wir werden auch in Zukunft Ungerechtigkeiten beim Namen nennen und dazu beitragen, dass die Lebensqualität in Biel sich verbessert. Im Stadtrat wollen wir uns in diesem Sinne mit Vorstössen und Positionen einbringen.
- 3) Mit der Revision der Stadtordnung werden Begehrlichkeiten wach, die Doppelmandate wieder einführen zu wollen. Passerelle wird sich gegen jegliche Bestrebungen wehren, welche darauf abzielen, die Doppelmandate der Gemeinderäte mit der Revision wieder einführen zu wollen. Gemeinderäte sind zu 100% gewählt und sollen sich zu 100% für die Stadt einsetzen und nicht in kantonalen oder nationalen Parlamenten sitzen. Die zahlreichen Projekte und Probleme, die es in Biel zu lösen gibt, fordern einen 100%igen Einsatz der Gemeinderäte zu Gunsten der Bieler Bevölkerung. Seit dem Verbot im 2010 der Doppelmandate hat die Stadt in keiner Art und Weise Nachteile erlitten, wie einige uns wieder glauben machen wollen. Ganz im Gegenteil, dank dem vollen Einsatz für die Stadt erhält die Stadt einen Campus

2006  2016

Passerelle

der Fachhochschule und den Innovationspark. Der Standort Biel konnte also überzeugen auch ohne Doppelmandate. Die Doppelmandate sind in erster Linie Plattformen der politischen Profilierung und Karriereplanung. Sie dienen insbesondere den Parteien bei Wahlen Stimmen zu gewinnen, indem sie Gemeinderäte oben auf den Wahllisten platzieren können. Dies alles zum Leidwesen der Bieler Bevölkerung. Die Wieder-Einführung über die Hintertüre einer neuen Stadtordnung der Doppelmandate ist deshalb für uns ein absolutes « no go » und wir werden uns mit allen Mitteln dagegen einsetzen.

Als Vision wäre wünschenswert, dass sich in 10 Jahren so viele Menschen wieder für das Gemeinwesen in Biel engagieren und die Politik mitgestalten, dass es unsere Bürgerbewegung gar nicht mehr braucht. Bis dann gibt es aber viel zu tun, also packen wir es an!